



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Original direkt weitergeleitet

P.B. 15.21.Lit.

s.C.41,El.731.0.-KO/EMM

Schweizerische Botschaft

s.C.41.Let.731.0.

Stockholm

s.C.41.Lit.731.0.

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

siehe oben

23. September 1991

Gegenstand:

Objet:

**Zusammenarbeit der Schweiz mit den baltischen Staaten
in Bank- und Finanzfragen**

- 1. Besuch einer offiziellen litauischen Delegation in der Schweiz unter der Führung von Herrn Vilenas Vadapalos, Regierungsberater des litauischen Premierministers, 19.9.1991**

Die dreiköpfige Delegation¹⁾, die am Morgen des genannten Tages bereits eine Reihe von Gesprächen unter dem Vorsitz der Politischen Abteilung I geführt hatte, stellte am Nachmittag der Eidgenössischen Finanzverwaltung und dem Finanz- und Wirtschaftsdienst kurz die monetäre und wirtschaftliche Lage ihres Landes dar und gab ihre Präferenzen für etwelche schweizerische Unterstützungsmassnahmen bekannt. Bemerkenswert erscheinen folgende Punkte:

1. Beim Zahlungsverkehr mit der Sowjetunion bestehen praktische Schwierigkeiten. Der Warenverkehr wird vorallem im Tauschhandel abgewickelt.

¹⁾ Schweizerische Delegation

- Herren Gygi und Kaeser, Eidgenössische Finanzverwaltung
- Herren Lautenberg und Kolly, Finanz- und Wirtschaftsdienst
- Herr Pardo, Politische Abteilung I



-2-

2. Die litauische Führung hat einen sogenannten "Talon" eingeführt, dessen Wert zu 20 % aufgrund der Guthaben der litauischen Zentralbank in Rubel und für den Rest aufgrund der Vermögenswerte, die von Frankreich und Grossbritannien zurück-erstattet werden sollen, kalkuliert wird.
3. Litauen ist sehr an ausländischen Direktinvestitionen, insbesondere aus der Schweiz, interessiert. Vilnius scheint bereit zu sein, entsprechende fiskalische Vorzugsbedingungen zu gewähren. Es sei hier erwähnt, dass im Hinblick auf die Aushandlung eines Investitionsschutzabkommens bereits für Oktober die Reise einer BAWI-Delegation nach Litauen vorgesehen ist.
4. Die Litauer sähen gerne "Vertretungen" von schweizerischen Banken in ihrem Land. Die Banken könnten nach den Vorstellungen der Litauer möglicherweise eine Beraterfunktion ausüben.
5. Die Einführung einer eigenen Währung sieht Litauen erst für den Moment vor, da eine klare Entflechtung bei den finanziellen Beziehungen zwischen der Union bzw. den Republiken und Litauen erfolgt ist. Die Festlegung der gegenseitigen Guthaben und Schulden wird vermutlich längere Zeit in Anspruch nehmen.
6. Die neun bestehenden Geschäftsbanken, die teilweise schon privatisiert sind, könnten sich zum Rückgrat eines neuen litauischen Bankensystems entwickeln.
7. Kontakte zwischen den Zentralbanken der drei baltischen Staaten bestehen kaum, sollen aber ausgebaut werden.
8. Die Litauer sehen hinsichtlich der schweizerischen Unterstützungsaktionen eine klare Priorität bei der Einrichtung eines Geschäftsbankensystems. Besondere Bedeutung scheinen sie dem Zahlungssystem zuzuordnen, namentlich dem Kundenverkehr.

9. Litauen hat bereits Kontakte mit anderen Bankinstitutionen, namentlich mit der schwedischen Reichsbank, der Bank des Nordischen Rates, der Deutschen Bundesbank, der Deutschen Bank und der EBRD.

Die Schweiz tat ihr Interesse kund, gegebenenfalls mit Litauen und/oder den übrigen baltischen Staaten eine Wahlrechtsgruppe ("constituency") zu bilden. Im übrigen gab sie grundsätzlich ihrer Bereitschaft Ausdruck, Litauen eine Unterstützung zu gewähren. In einem ersten Schritt soll sich eine schweizerische Delegation zur Abklärung der Bedürfnisse nach Litauen begeben. Von Bedeutung ist, dass für die Durchführung dieses Vorhabens Herr Vadapalos selber als Kontaktperson wirken wird. Im Lichte der Eindrücke der "Fact Finding Mission" dürften dann in einer zweiten Phase die Schwerpunkte für eine technische Unterstützung seitens der Schweiz definiert werden. Zu Ihrer Information sei angefügt, dass die daraus entstehenden Kosten möglicherweise mittels des nicht ausgeschöpften Teils der für die Sowjetunion vorgesehenen 5 Millionen Franken bestritten werden könnten.

2. Follow-up

2.1. Litauen

Das Eidgenössische Finanzdepartement, in Zusammenarbeit mit dem Finanz- und Wirtschaftsdienst, wird die Zusammensetzung einer "Fact Finding Mission" nach Litauen in die Hand nehmen. Es besteht die Absicht, eine Delegation, bestehend aus einem Vertreter einer Geschäftsbank, welcher vielleicht von seiner Bank freizustellen wäre bzw. sich im Ruhestand befindet, einem Vertreter der Nationalbank und einem Vertreter der Bankenkommission, zusammenzustellen. Ziel ist es, bis Mitte Oktober die Einzelheiten der Mission im Hinblick auf ein Treffen mit den Litauern am Rande der Bretton Woods-Jahresversammlung in Bangkok festzulegen. Die schweizerische Delegation

wird dort im Hotel Hilton logieren. Zu Ihrer Information sei angefügt, dass Schweden die Kosten für die Reise der Litauer nach und den Aufenthalt in Bangkok übernimmt.

2.2. Estland und Lettland

Vor dem Hintergrund Ihres Telex 105, welchen wir sehr verdanken, können wir, wie oben beschrieben, davon ausgehen, dass der erste Kontakt mit den Litauern nun erfolgt ist. Was Estland und Lettland betrifft, sind wir gerne bereit, deren Vorstellungen entgegenzunehmen und **die Vertreter der zwei Länder in die Schweiz einzuladen**. Die Schweiz könnte sich, wenn nötig, bereit erklären, für die Reise und die Unterkunft aufzukommen. Dies schliesst aber in keiner Weise aus, dass eine schweizerische Delegation erste Kontakte mit den Esten und Letten bereits in Bangkok knüpft. In diesem Zusammenhang wäre es interessant, von Ihnen zu erfahren, ob deren Reise und Aufenthalt ebenfalls von Schweden finanziert wird.

Wir hoffen, bis Mitte Oktober in der Lage zu sein, ein entsprechendes Angebot an Estland und Lettland richten zu können. Wir bitten Sie, die Vertretungen der beiden baltischen Länder in diesem Sinn zu informieren.

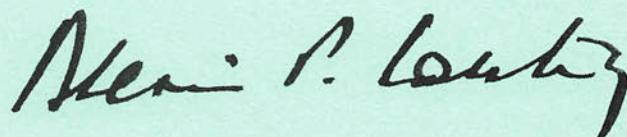
2.3. Organisatorisches

Die gesamte Korrespondenz in Zusammenhang mit der oben beschriebenen Unterstützungsaktion sollte vorderhand über Ihre Botschaft und die baltischen Informationsbüros in Stockholm abgewickelt werden. Das Eidgenössische Finanzdepartement wird die nötigen Kontakte in der Schweiz herstellen.

-5-

Herr Kolly vom Finanz- und Wirtschaftsdienst wird als Verbindungsperson zwischen Ihnen, der Gesamtkoordinationsstelle für die Unterstützung Osteuropas und der Politischen Abteilung I fungieren.

Finanz- und Wirtschaftsdienst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexis P. Lautenberg'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'A'.

(Alexis P. Lautenberg)

-6-

- Kopie: - Schweizerische Botschaft in Moskau
- Eidg. Finanzverwaltung
 - Herr Direktor Gygi, Herr Vizedirektor Käser
 - BAWI
 - Herren Botschafter Arioli und Baldi
 - JAC, KT, SIN, GM, ORC